



Abb. 18.

Abb. 18: Antefixe mit Darstellungen des Acheloo.
 Das linke wurde an dem Wasserbecken gefunden am 24. Juni 1918 (vgl. Notizie degli scavi 1922, S. 207, Tafel I, 2), das rechte ebenda, drei Tage später (a. a. O. S. 208, I, 1). An beiden hat sich von dem Kalypter nichts erhalten. Ich habe von beiden in dem zitierten Berichte ausführlich gehandelt und verweise hierauf für die stilistischen und typologischen Vergleiche. Ich erwähne, daß, während das erste bemerkenswerte stilistische Beziehungen zu dem Antefix mit dem Silenskopf hat und zwar so starke, daß ich sie beide für Werke einer Hand halte, das andere einen viel stärker stilisierten Typus darstellt und sich viel mehr an andere Werke als die hier behandelten anschließt. Bemerkenswert sind der Bart mit bandartigen Strähnen gleich den Haarflechten der Manade und die charakteristischen Lückchen über der Stirn, ähnlich denen an den monumentalen Köpfen des Apollo und des Merkur. Man bemerkt außerdem an diesem Antefix die Eigentümlichkeit eines Loches im oberen Teil des Kopfes, das sich durch keine technische Rücksicht erklären läßt. Auf beiden Antefixen sind wie auf dem mit dem Silenskopf diese Ungeheuer mit weißer Haut ausgestattet; von dem ersten wurden mehrere Exemplare gefunden. Auch hier ist es notwendig, die Arbeit zweier verschiedener Künstler anzuerkennen, alle beide, wie alle die anderen, zu ein und derselben Schule gehörig, in ein und derselben Zeit tätig und unter dem Einfluß desselben genialen Künstlers, der augenscheinlich kein anderer war als der Meister des Apollo.

Abb. 19: Flügel.

Sie gehörten zu Gestalten, die Akroterien gewesen sein müssen. Der linke Flügel wurde nahe dem Wasserbecken am 21. Juli 1916 gefunden; er wirkt sehr prächtig, sowohl in dem Gerüst der Federn, wie in der vollkommen erhaltenen Polychromie. Er ist 0,24 m hoch und 0,39 m lang; da er fragmentiert ist, so muß er ursprünglich doppelt so groß gewesen sein. Wenn man einen entsprechenden anderen Flügel und zwischen beiden den Körper der zugehörigen Gestalt ergänzt, dazu in Rücksicht zieht, daß in dieser archaischen Kunst die Flügel reliefmäßig weit ausgebreitet gestellt wurden, so kommen wir für dieses Akroterion zu der außerordentlichen Breite von zwei Metern und zu dem Schlusse, daß dies aller Wahrscheinlichkeit nach das Mittelakroter des Tempels sein mußte. Tatsächlich war hier, wie bei dem Akroter der kämpfenden Krieger von Falerii die auf der Vorderseite plastisch durchgeführte Darstellung auf der Rückseite nur malerisch wiedergegeben; sie muß also frei im Raume gestanden haben. Dieser wundervolle Flügel, von dem ich wünschte, daß wir noch andere Teile hinzufinden möchten, muß von einem großen Künstler modelliert worden sein und es hindert uns nichts anzunehmen,

daß dieser eben der Künstler des Apollo gewesen sei. Der andere Flügel ist im Vergleich mit jenem viel kleiner aber außerordentlich lebhaft in der Wiedergabe der Federn. Er wurde gefunden in dem kleinen Tal unterhalb des Heiligumes, an der Cannetaccio genannten Örtlichkeit und ist erwähnt von Frau van Buren in den Figurative terracotta-remnants in Etruria and Latium S. 37. Auch an ihm sind die Federn auf der Rückseite nur malerisch angegeben, außerdem hat sich hier dicht an der Bruchstelle eine Haarlocke erhalten, ein ausreichendes Anzeichen dafür, daß der Flügel einst einer Figur mit menschlichem Kopfe gehört hat, augenscheinlich einer Sirene. Er ist 0,30 m lang und hat wohl zu dem Akroter eines Gebäudes gehört das kleiner war als der Tempel. In bezug auf Stil und Technik stimmt er mit den anderen hier behandelten Bildwerken überein.

Rom, Weihnachten 1925.

GIULIO QUIRINO GIGLIOLA.

Bibliographie.

- A. Gruppe des Apollo, der mit Herakles um die Hirschhaut kämpft. Notizie degli scavi 1922, S. 207, Tafel I-7 (G. Q. Gigliola); Veröffentlichung und Bericht über die Ausgrabung. *Rassegna d'arte* VII 1920, S. 33 ff. (G. Q. Gigliola); in deutscher Sprache in der Zeitschrift für bildende Kunst LVI 1921, S. 23 ff.
 Emporium LI 1920, S. 59 ff. (G. Q. Gigliola).
 Revue de l'art ancien et moderne XXXVII 1920, S. 255 ff. (P. Camusat).
 Promato 1920, Heft 2, S. 12 und Heft 7, S. 22 (C. Albizzati).
 Kunstchronik 1920, S. 271 ff. (E. Mann).
 American Journal of Archaeology 1920, S. 299 ff.; 1921, S. 179 ff.
 Burlington Magazine XXXVI 1920, S. 245 ff. (van Buren).
 La Renaissance de l'art étrusque III 1920, S. 115 ff. (L. Venturi).
 Bollettino d'arte XIV 1920, S. 73 ff. (C. Ann).
 Dedalo I 1920, Heft 21, S. 260 ff. (A. Della Seta).
 Art and Archaeology IX 6, 1920, S. 175 (Curtis).
 E. Pais, Ricerche sulla stona e il detto pubblico di Roma IV, S. 158 ff.
 Hausmann, Die Bildwerke der Etrusker, Tafel 21 und 23.
 Della Seta, Italia antica, 1925, S. 895, Fig. 212-217.
 E. Strong, Sculptura romana. 1924, I, S. 4, Fig. 1.
 Springer, Die Kunst der Abkürzung. 12. Auflage (Walters) 1923, S. 459, Fig. 885-886.
 J. Caspiano, La Louve du Capitole, 1925, S. 28, Tafel 5.
 P. Ducati, Etruria antica, 1922, II, S. 74, 190, Tafel VIII, Fig. 16.
 A. Della Seta, I monumenti dell'antichità classica, Italia, 1920, S. LXXXI, 134, Fig. 226.
- B. Antefixe.
 Medusa 1. Della Seta, im Dedalo 1921, S. 559; ders. Italia antica, Fig. 186 A; Gigliola, in den Notizie degli scavi 1922, S. 209, II, 2; Ducati, Etruria antica I, Tafel IX, Fig. 17; van Buren, Figurative terracotta-remnants in Etruria and Latium, S. 8.
 Medusa 2. Della Seta im Dedalo, a. a. O. mit Farbkolori (Gigliola) in den Notizie degli scavi 1922, S. 208, Tafel II, I; van Buren, Figurative terracotta-remnants, usw. S. 8.
 Siren. Gigliola im Emporium 1920, S. 65, Fig. 12; van Buren, Figurative terracotta-remnants, usw. 1921, S. 13, Tafel IV, 4; Gigliola in den Notizie degli scavi 1922, Fig. I, S. 207.
 Manade. Gigliola in den Notizie degli scavi 1922, S. 208, Fig. 10; ders. im Emporium 1920, S. 65, Fig. 13; ders. in der Rassegna d'arte 1920, Fig. 2, S. 42; van Buren, Figurative terracotta-remnants, usw. S. 18.
 Acheloo 1. van Buren, Figurative terracotta-remnants, usw. S. 13, Tafel V, 2; Gigliola in den Notizie degli scavi 1922, S. 207, Tafel I, 2.
 Acheloo 2. van Buren, Figurative terracotta-remnants, usw. I; Gigliola in den Notizie degli scavi 1922, S. 208, Tafel I, 1.
 Flügel vom Akroter. van Buren, Figurative terracotta-remnants, usw. S. 17.
 Chryseis nach dem Mosaik des Verfälscher von Wolher Ansehing.

